

Reformen bieten müsse. Bevor man Berücksichtigung der in allen Fachkreisen dringend gelegten Wünsche erwarten dürfe. Und dieser Gedanke ist zweifellos richtig; nur will es uns scheinen, als betrete Verfasser hier und da etwas zu waghalsig den Boden immerhin schwankender Theorien, als daß er seinen Zweck erreichen würde. Einer neutralen Bericht-erstattung (wir denken z. B. an Rettigs überzeugende Arbeit: Es gibt keine Ameisenpflanzen, es gibt nur Pflanzenameisen), die nicht selten (Ameisenkäfer!), ohne ins Breite zu gehen, eine Vertiefung vertragen könnte, würden wir den Vorzug geben. Gar manches kühne Phantasiegebilde der letzten 20 Jahre gehört zwar wohl noch zu den Effektrequisiten akademischer Vorlesung, hat aber heute kaum mehr höheren als geschichtlichen Wert; solche Stelle wird ihm auch unserer festen Überzeugung nach eine der späteren Auflagen des Buches — wir wünschen ihm deren viele! — anweisen.

Im Verlage von Schröder & Jevé, Hamburg I., erschienen zwei Arbeiten von Karl Otto Börner: Leitfaden der praktischen Mikroskopie für Schulen (160 Seiten gr. 8^o. Preis M 3,50 geb.) und Allgemeine Biologie in Versuchen und Beobachtungen, für Volks- und Mittelschulen bearbeitet. I. Teil: Botanik (108 Seiten 8^o. Preis M 1,80 geb.). Beide Werke ergänzen sich gegenseitig und wollen ein Hilfsmittel sein, den biologischen Unterricht ganz auf das Experiment und die Kenntnis des Zellenlebens zu basieren. Diese Reform des Naturgeschichtsunterrichts, die hier zuerst in Vorschlag gebracht und praktisch durchgeführt wird, entspricht den Anforderungen an eine kulturgemäße Ausgestaltung des Lehrplanes.

Bei dem allgemeinen und lebhaften Interesse, das gegenwärtig den biologischen Problemen entgegengebracht wird, dürften die beiden Werke des Beifalls und der Beachtung aller Schulmänner sicher sein. Der mikroskopische Leitfaden ist mit zahlreichen Illustrationen ausgestattet, die nach Mikrophotographien und Federzeichnungen des Verfassers hergestellt sind.

Kurze Mitteilungen zur Geschichte der Insektenkunde.

Nach uns gewordener Mitteilung dürfte das Erscheinen des Bulletin biologique (Jurjew) mangels Unterstützung der in Frage kommenden Kreise eingestellt werden. Der Herausgeber hat es nicht an Opfern fehlen lassen.

Der Sammler Chr. Leonis (Briefadresse: Dr. Th. Krueper, Athen) kehrt dieser Tage vom Parnaß nach Athen zurück.

Arthur Schatzmayr befindet sich noch auf den Cycladen, wird aber voraussichtlich nunmehr nach Makedonien gehen.

In Sophia, wo in diesem Jahre *Aporia crataegi* massenhaft fliegt, sind Prof. Dr. P. Bachmetjew und A. Drenowsky damit beschäftigt, an der Hand von Tausenden von Exemplaren die Variabilität des Falters zu studieren. Sie haben 3 Formen unterschieden und wollen auf Grund der Temperaturtabellen feststellen, ob vor 13 bzw. 14 Tagen die Feuchtigkeit herrschte, welche nach Strandfuß' und Frings Beobachtungen die noch weichen Puppen treffen muß, um die betr. Aberrationen hervorzurufen. Außerdem mißt Bachmetjew die Flügelänge, um zu ergründen, ob die Anzahl der — bekanntlich wechselnden — Frequenzmaxima der Anzahl der Formen entspricht.

Die Schweizer Naturforschende Gesellschaft hält ihre 92. Jahresversammlung in Lausanne vom 5.—8. September ab.

Die bulgarische Naturforscher-Gesellschaft hat nach dreijähriger Pause die Drucklegung ihrer

„Arbeiten“ wieder aufgenommen. Der erscheinende Band wird auch entomologische Mitteilungen bringen.

Das 10 jährige Bestehen feiert in diesem Jahre der unter der Schutzherrschaft Seiner Majestät des Königs der Bulgaren stehende Zentral-Bienenzucht-Verein in Sophia durch Herausgabe einer Jubiläumsschrift.

Dr. Eugen Wolf, bisher Assistent am Museum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist zum Kustos am gleichen Institute ernannt worden. Er befindet sich z. Z. auf einer Sammelreise in der Südsee.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat Dr. Paul Kammerer-Wien zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

In Berlin ist der Geheime Medizinalrat Dr. Theod. Wilh. Engelmann, emer. Professor der Physiologie an der dortigen Universität, am 20. Mai d. J. gestorben.

Am 15. April ist in Rom an den Folgen einer Influenza Eugen von Wagner im 62. Lebensjahr gestorben. Einer vornehmen Petersburger Familie entstammend, widmete er sich nach verbrachtem Universitätsstudium der diplomatischen Laufbahn und nahm an verschiedenen europäischen Höfen den Posten eines Sekretärs der Kais. Russischen Gesandtschaft ein. Er war ein passionierter Käfersammler, trat in Madrid zu den bekannteren Koleopterologen, Ulagon, Martinez-y-Saez, Perez-Arcas, Bolivar, in Beziehungen und lebte die letzten Jahre im Ruhestande in Rom seiner Neigung. Er sammelte in den italienischen und schweizerischen Alpen, zweimal (1903, 1906) in Südrubland, und schließlich in den verschiedensten Gegenden Italiens. Seine Kollektion zeichnet sich durch genaueste Fundortangaben aus.

Wandernde Schmetterlinge.

Von G. Warnecke, Altona.
(Fortsetzung.)

Bevor ich in der Aufzählung weiterer Falter fortfahre, mögen hier zunächst zu den bis jetzt abgehandelten Tagfaltern einige Ergänzungen Platz finden, die ich auf Grund eines gerade veröffentlichten Verzeichnisses zu machen habe. Es handelt sich um Notizen aus der Arbeit Prof. Dr. Spormanns: „Die in Neuvorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge (mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgebung Stralsunds). II. Teil. Die Geometriden und Nachtrag. Stralsund 1909.“ —

Zu *Galatea L.* Aus Pommern, wo *Galatea*, wie schon angegeben, früher unbekannt war, meldet Sp. die Art jetzt von Stettin als häufig, ferner von Ducherow, südlich von Anklam und von Kamminke (Swinemünde). Also auch hier ein Vordringen nach Norden, wie auch Spormann bemerkt.

Zu *Silvius Knoch*. Der Falter ist erst jetzt bei Stettin beobachtet; er wird aus Pommern ferner von Blesewitz, Murchin, Ducherow, Massow und Swinemünde (in den Kalkbergen) gemeldet (Spormann). Er scheint sich also auch in Pommern in neuerer Zeit ausgebreitet zu haben.

10. Parage Achine S.

Ein weiterer Tagfalter, der noch in der Ausbreitung begriffen zu sein scheint! Er war früher in Pommern nur ganz vereinzelt beobachtet, ist dort jetzt aber weit verbreitet. Ich lasse darüber Prof. Spormanns Angaben folgen: „In Vorpommern früher einmal bei Spantekow (Anklam) von Dr. Wolter gefangen, flog am 15. Juli 1906 im Walde bei Jatznik (Pasewalk) so häufig wie *hyperanthus* und kommt nach Pfau jetzt in allen Waldungen (meist Kiefern mit wenig Unterholz und vielen Gräsern) südlich der Peene besonders im Ückerländer Forst vor und geht gern an Köder. Das früher ganz vereinzelt Vorkommen (nach Hering nur bei Warp und Dölitz) und häufige Auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen zur Geschichte der Insektenkunde. 68](#)